

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 30.11.2011

Tagungsort: Sitzungssaal des Alten Rathauses, Oberwinter

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Anwesend:

Beigeordnete/r

Hans-Joachim Bergmann

Ortsvorsteher

Norbert Matthias

Verwaltung

Gisbert Bachem

Uwe Heuser

Schriftführer/in

Peter Günther

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Hans-Gerd Höptner

Sabine Junge

Carsten Koll

Andreas Köpping

Christa Reinartz-Uhrmacher

Amélie Reinke

Jürgen Walbröl

Entschuldigt fehlen:

Ortsbeiratsmitglieder

Regina Dreistadt

Jürgen Heno

Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus

Thomas Nuhn

Philipp Uhrmacher

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Niederschrift der 12. öffentlichen Sitzung vom 09.11.2011
- 3 Vorstellung und Beschlussfassung zum Ausbauprogramm Westerwaldweg
- 4 Überplanung Friedhof
- 5 Änderung Verkehrsführung für Fahrradfahrer Hauptstraße
- 6 Anträge und Anregungen aus den Ortsbeiratsfraktionen
- 7 Mitteilungen und Anfragen

13. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Eröffnung und Begrüßung –

Protokoll:

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder, den 1. Beigeordneten Hans Joachim Bergmann, die Bürger sowie die Vertreter der Stadtverwaltung

Zu Punkt 2 – Niederschrift der 12. öffentlichen Sitzung vom 09.11.2011 –

zur Kenntnis genommen
Enthaltung 1

Zu Punkt 3 – Vorstellung und Beschlussfassung zum Ausbauprogramm Westerwaldweg –

Protokoll:

Zur Vorstellung der Planung war das Ingenieurbüro Becker eingeladen. Da kein Mitarbeiter des Büros der Einladung gefolgt ist, wird der TOP zunächst in der Abhandlung der Tagesordnung nach hinten verschoben, schließlich jedoch ohne weitere Beratung und Aussprache vertagt. Der Vorsitzende bedauert das Fernbleiben des Büros

vertagt

Zu Punkt 4 – Überplanung Friedhof –

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende den Leiter des Ordnungsamtes, Herrn Heuser. Der Ortsvorsteher verweist sodann auf die bereitgestellten Unterlagen und eröffnet die Beratung.

Frau Reinartz-Uhrmacher schlägt einleitend vor, die sanierungsbedürftige Mauer zwischen dem ehemaligen katholischen und evangelischen Friedhof durch Urnen bzw. Stelen zu ersetzen. Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die bereits bestehende Beschlusslage, die eine solche Planung vorsieht.

Weiterhin schlägt Frau Reinartz-Uhrmacher vor, das Feld vor der Kapelle als Reservefläche zurückzuhalten und zunächst nicht zu belegen. Ziel der weiteren Entwicklung müsse es sein, möglichst viele Erdbestattungen in dem topografisch zugänglicheren unteren Teil durchzuführen. Auf der westlich an den Friedhof angrenzenden städtischen Fläche solle die Möglichkeit eines serpentinenförmig geführten Fußweges geprüft werden.

Herr Walbröl, Frau Reinke und Herr Dr. Höptner schließen sich ihren Wortbeiträgen den Vorschlägen an. Frau Junge vertritt die Auffassung, dass bei einigen Menschen Befindlichkeiten bestehen, die Urne ihres Verstorbenen in einer Stele oder Mauerelement abzustellen und nicht in einem Erdgrab zu beerdigen. Aus diesem Grund schlägt sie vor, auch Grabfelder mit Urnengräbern vorzusehen.

Auf Nachfrage von Herrn Koll bestätigt Herr Heuser, dass Urnenbestattungen derzeit nur noch im höher gelegenen Teil des Friedhofs erfolgen können, da im unteren Teil keine Flächen mehr zur Verfügung stehen. Er erklärt weiterhin, dass bei den Feldern für herkömmliche Erdbestattungen Veränderungen auf dem ehem. evangelischen Friedhof nur langfristig möglich sind, da der größte Teil der dortigen Gräber Kaufgräber sind, die immer wieder neu von den Familien belegt werden.

Beschluss:

Es ergehen sodann folgende Beschlüsse (die jeweiligen Blätter sind der Niederschrift als Anlage beigefügt):

die auf Blatt 1 mit „A“ und „B“ gekennzeichneten Flächen werden mit Erdgräbern, die mit „C“ gekennzeichnete Fläche mit Urnengräbern belegt

der Beschluss ergeht einstimmig

die auf Blatt 2 mit „D“ gekennzeichnete Fläche wird als Reservefläche für Urnen (Erdbestattung) vorgehalten

der Beschluss ergeht einstimmig

die auf Blatt 3 mit „E“ gekennzeichnete Fläche wird für Urnengräber vorgehalten

der Beschluss ergeht einstimmig

die auf Blatt 4 mit „F“ gekennzeichnete Fläche wird für Erdgräber vorgehalten

der Beschluss ergeht einstimmig

Des weiteren wird die Verwaltung einstimmig gebeten, die Möglichkeit einer Wegeführung westlich des Friedhofs als Fußweg zu prüfen.

Auf den bereits bestehenden Beschluss vom 10.11.2010 zur Nutzung der Mauer zwischen den alten Friedhöfen für eine Urnenbestattung wird hingewiesen (dort TOP 4).

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 5 – Änderung Verkehrsführung für Fahrradfahrer Hauptstraße –

Protokoll:

Während der Umbaumaßnahme an der B9 führte der Fahrradverkehr in beide Richtungen über die Hauptstraße. Dabei wurde die Einbahnstraßenregelung im Abschnitt zwischen dem Pferdeweg und dem Holzweg für die Radfahrer aufgehoben. Radfahrer und Anwohner nahmen die provisorische Regelung positiv auf. Wiederholt wurde daher der Wunsch nach einer dauerhaften Öffnung für die Fahrräder geäußert.

Polizei und Ordnungsamt äußerten in Gesprächen mit dem Vorsitzende keine Bedenken gegen die Maßnahme. Eine Öffnung sei insoweit unproblematisch, da in der Oberwinterer Altstadt ohnehin nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden dürfe. Unfälle, auch während der provisorischen Regelung, habe es keine gegeben. Letztlich waren sich die Beteiligten auch dahingehend einig, dass mit einer offiziellen Öffnung weitestgehend eine „Legalisierung der gängigen Praxis“ erfolge.

Seitens des Ortsbeirates wird der Vorschlag nach kurzer Aussprache begrüßt. An die Wirte ergeht der Appell, ihre Außengestaltung zu verbessern, um für die Radtouris-

ten noch attraktiver zu werden. Nach kurzer Diskussion fasst der Ortsbeirat folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung soll die Möglichkeit schaffen, für Radfahrer die Einbahnstraßenregelung in der Hauptstraße im verkehrsberuhigten Bereich aufzuheben.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 6 – Anträge und Anregungen aus den Ortsbeiratsfraktionen –

Protokoll:

Frau Junge weist auf eine Betonrampe vor einem Haus im Holzweg hin (Anlage 2). Herr Bachem teilt hierzu mit, dass der Eigentümer bereits zur Beseitigung der auf städtischer Fläche errichteten Einrichtung aufgefordert wurde.

Weiterhin spricht Frau Junge an, dass die Fußgänger im Bereich zwischen Pferdeweg und Pfarrer-Sachsse-Straße auf der Bergseite der B9 keine Möglichkeit einer Querung haben und es an ausreichenden Aufenthaltsflächen fehle (vgl. Anlage 3).

Der Ortsvorsteher entgegnet hierzu, dass die jetzige Ausführung durchaus so gewollt sei. Eine Querungshilfe wurde im Bereich der Pfarrer-Sachsse-Straße errichtet, das Begehen des Seitenstreifen war wegen der Unübersichtlichkeit des Abschnitts in der Planung nicht gewollt. Gleichwohl werde er sich mit dem Landesbetrieb Mobilität in Verbindung setzen, damit die Berme befestigt werde (Schotter).

Frau Reinke teilt mit, dass Pfarrer Schankweiler-Schell sie auf ein seit der Baumaßnahme an der B9 fehlendes Hinweisschild mit den Gottesdienstzeiten aufmerksam gemacht hat. Dieses Schild fehlt aus Richtung Norden. Der Vorsitzende erklärt, dass das Schild offenkundig im Zuge der Baumaßnahme aus unerklärlichen Gründen abhanden gekommen sei und dies durch die Baufirma noch neu zu bestellen und aufzustellen ist.

Herr Walbröl erkundigt sich, wann einerseits die Bepflanzung entlang der B9 ausgeführt und andererseits der Abbruch des ehemaligen Hausmeisterhauses durchgeführt werden soll.

Herr Bachem erklärt, dass der Umbau der B9 eine Maßnahme des Landes war und ihm daher keine verbindlichen Auskünfte über den Zeitpunkt der Pflanzung vorliegen. Der Abbruch des Hausmeisterhauses hingegen soll Anfang Dezember starten und nach etwa drei Tage abgeschlossen sein.

[Anmerkung: auf spätere Nachfrage erklärte der Landesbetrieb Mobilität, dass die Pflanzung im kommenden Frühjahr durchgeführt werden soll. Allerdings hat der

günstigste Bieter Insolvenz angemeldet, so dass geprüft werden muss, an wen der Auftrag letztlich vergeben werden muss.]

Zu Punkt 7 – Mitteilungen und Anfragen –

Protokoll:

7.01 Verkehrssituation Im Ellig

Dem Vorsitzenden liegt ein Schreiben eines Bürgers vor, in dem dieser die unzureichende Möglichkeit des Vorbeifahrens Bus/Bus aber auch Bus/Pkw bemängelt; hierzu liegen entsprechende Fotos vor (siehe Anlage 4).

Der Vorsitzende erklärt, dass die Straße Im Ellig als Kreisstraße in den Zuständigkeitsbereich des Kreises, vertretend durch den LBM, falle und bei der Stadt keine Kompetenzen gegeben seien.

Um die Verkehrssituation zu entschärfen setzt sich der Ortsvorsteher dafür ein, dass

1. die Fahrplangestaltung so angepasst wird, dass kein regulärer Begegnungsverkehr zwischen den Bussen mehr stattfindet und/oder
2. zwischen den sich begegnenden Bussen eine Abstimmung dergestalt erfolgt, dass es im hängigen Abschnitt zu keinem Begegnungsverkehr kommt (z.B. durch Mitteilung über Funk o.ä.).

Herr Dr. Höptner begrüßt die Absicht des Vorsitzenden, weist aber darauf hin, dass auch der Begegnungsfall Bus/Pkw zu Behinderungen führt, wobei sich der seitliche Hochbord als hinderlich für ein Ausweichen erweist. Außerdem wird die angeordnete Geschwindigkeitsbegrenzung oftmals nicht beachtet.

Der Vorsitzende erklärte hierzu, dass ihm in Gesprächen mit der Polizei eine Geschwindigkeitskontrolle angekündigt wurde.

TOP 7.02 Mitnutzung Schaukasten Bürgerverein

Der Vorsitzende informiert darüber, dass nach einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Bürgervereins nunmehr deren Schaukasten mitgenutzt werden kann. Er hatte damit eine Bitte des Ortsbeirates aus der letzten Sitzung aufgegriffen

TOP 7.03 Schlecker-Markt

Der Vorsitzende berichtet darüber, dass in Telefongesprächen mit der Verwaltung seitens der Hauptzentrale wie auch der Bezirksvertretung der Firma Schlecker erklärt wurde, dass es in den kommenden zwei Monaten zu keinen Veränderungen kommen werde. Im Gegensatz hierzu stehen Aussagen der Mitarbeiterinnen, wonach der Markt zum 14.12. schließen soll.

Zum Abschluss des öffentlichen Teils bedauert der Vorsitzende nochmals, dass der Tagesordnungspunkt zum Ausbau des Westerwaldweges vertagt werden muss. Der Versuch einer Kontaktaufnahme mit dem Ingenieurbüro sei auch noch während der Sitzung erfolglos geblieben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:45 Uhr.

Remagen, den 02.01.2012

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Norbert Matthias
Ortsvorsteher

Peter Günther